

**Vorlage Nr. 101.18.527**

**12. April 2017**  
**1 von 1**

## **Konkretisierung des documenta-Institutes**

### **Anfrage**

### **zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur**

Wir fragen den Magistrat:

1. In den letzten Jahren wurde immer wieder von einem „documenta-Zentrum“ als Ziel gesprochen. Studenten und Architekten hatten dafür Studien z.B. für ein Gebäude an der „Schönen Aussicht“ konzeptioniert. Wo ist der Unterschied zu dem jetzt geplanten „documenta-Institut“ und wie kam es zu dem Namenswechsel?
2. Wer ist Bauherr des „documenta-Institutes“?
3. Wer wird das Institut betreiben und welcher personelle und finanzielle Aufwand wird dafür durch wen notwendig sein?
4. Wer wird das Institut leiten und wie wird diese Person ausgewählt?
5. Welche Rolle spielt bei diesem Institut die documenta gGmbH?
6. Wer wird Räume im documenta-Institut beziehen?
7. Welche räumlichen bzw. konzeptionellen Konsequenzen hat ein Institutsneubau für den Standort Fridericianum (Verwaltung der documenta gGmbH) und „Dock 4“ (Archiv und documenta-Mitarbeiter)?

Fragesteller/-in:      Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rügen  
Fraktionsvorsitzender